

Rechenschaftsbericht des Seniorenbeirates der Stadt Prenzlau für das Jahr 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere monatlichen Zusammenkünfte führten wir auf der Grundlage unseres Arbeitsplanes durch.

Wir besprachen aktuelle und wichtige politische Entscheidungen der Stadt, ebenso die Protokolle der Ausschüsse und der SVV.

Wir nahmen an den Ausschusssitzungen persönlich teil, bzw. wurden durch digitale Medien in der bestehenden Chatgruppe informiert.

Den Auftakt unserer Arbeit bildete die Vorbereitung des "Treffen der Generationen". Ebenfalls im Fokus zu Beginn des Jahres stand die Neuwerbung von Mitgliedern für den Seniorenbeirat. Dies war erforderlich ,da im Mai knapp 50% unserer Beiratsmitglieder die Arbeit im Beirat beendeten. Im Ergebnis konnten wir vier neue Mitglieder für diese ehrenamtliche Tätigkeit begeistern.

Diese neuen Mitglieder wurden ab dem Zeitpunkt ihrer Zusage mit in die Arbeit und Aufgaben eingebunden. So konnten wir den Prozess der Neufindung und Neuorganisation verkürzen und zum Zeitpunkt der Ernennung des neugebildeten SB (im Herbst) sagen, wir sind einsatzbereit.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren ehemaligen Mitgliedern, Martina Wegner, Marlen Masberg und Anette Adam für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

Am internationalen Frauentag verlegten wir unser Treffen in die Gaststätte "Zum Schwan". Neben dem feierlichen Anlass erfolgte die Endabstimmung zur Durchführung des Treffens der Generationen. Der Kartenvorverkauf lief über die Stadtinfo, auch hier ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit. Innerhalb kürzester Zeit war die Veranstaltung ausverkauft und wurde am 27.03.24 zu einem gelungenen fröhlichen Nachmittag.

Das Programm mit Marcus Christiansen, den Kindern der Kita Freundschaft und unserem Regio-DJ Lücki begeisterte wie immer. Mitglieder der Stadtverwaltung und Mitarbeiter des Landkreises überzeugten sich persönlich.

Das geplante Programm für die BSW im Juni mussten wir flexibel ändern. Die Großveranstaltung mit dem Heeresmusikorchester fand nicht statt, da jegliche Kontaktanfragen ins Leere liefen. So organisierten wir mit dem Pflegestützpunkt und der FFW Güstow eine Informationsveranstaltung. Pflege und Vorsorge standen hier im Focus. Eine Veranstaltung im Diester und eine Fahrt mit der "weißen Muschel" auf dem Uckersee, mit integrierter Buchlesung, bildeten den Abschluß. Die

teilnehmenden Senioren gaben ein positives Feedback ab.

Im Rahmen des Agenda Diploms engagierte sich der SB gemeinsam mit den "heißen Nadeln" im Diester während der gesamten Sommerferien.

Das dritte Quartal war gekennzeichnet von der Vorbereitung des Herbstfestes in der Uckerseehalle. Die Programmgestaltung delegierten wir in die Hände von Jo und Josephine. Dieses Paar gestaltete den gesamten Nachmittag.

Im Rahmen des Programms für Heimatfahrten (organisiert durch den LK) wurde uns ein Bus zur Verfügung gestellt. Es nahmen 38 Senioren teil. Wir besuchten die Glasmanufaktur und den Ort Annenwalde und unternahmen eine Dampferfahrt auf dem Templiner See.

Der Jahresabschluss im Beirat erfolgte im November, wir zogen Bilanz hinsichtlich unserer Aktivitäten und planten die Veranstaltungen für das nächste Jahr.

Das Feedback nach den organisierten Veranstaltungen bestätigte uns in unserer Arbeit. Wir als SB leisten einen großen Beitrag um unseren älteren Bürgern der Stadt und Ortsteilen die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Unsere Angebote werden immer sehr gut angenommen.

Es ist für uns als Beirat auch selbstverständlich an Gedenkveranstaltungen teilzunehmen.

Die letzte Veranstaltung im Jahr 2024 war die traditionelle Weihnachtsfeier in Haßleben im Rasselbock, in diesem Jahr finanziell unterstützt durch Prenzlau-Profil und dem Landkreis.

Bedanken möchten wir uns auch auf diesem Wege bei unseren Sponsoren, der Stadt Prenzlau, dem Landkreis, den Stadtwerken und der Sparkasse Uckermark.

Als Seniorenbeirat sind wir nicht nur berufen worden um lustige und gesellige Veranstaltungen zu organisieren.

Geplante, einschneidende Veränderungen in der Stadt und den anhängigen Ortsteilen tangieren uns ebenso.

So haben wir uns als SB öffentlich gegen die Schließung der Intensivstation des Krankenhauses ausgesprochen und Position bezogen. Eindringlich appellieren wir dieses Vorhaben zu unterbinden.

Enttäuscht sind wir in diesem Jahr ebenfalls wieder von der Zusammenarbeit mit einigen Ortsvorständen. Aber wir bleiben dran.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit